Newsletter März 2013

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Ich bin zurück aus Esitjeni und Heidelberg-Südafrika. Hier das Wichtigste in Kürze, mit vielen Fotos, die mein Mann gemacht hat:

ESITJENI

„Es werde Licht“

Heißt es jetzt in eSitjeni. Die erste Oma bekommt eine Solarlampe mit 60!! LED-Birnchen. Es ist Gogo Dlamini, die ca. 10 Enkel betreut. Zwei davon gehören zu den Klassenbesten in der Highschool und können nun auch abends lernen, denn dort wird es früh dunkel. Die Oma war total erstaunt und begeistert. Man kann auch Handys dran aufladen! Vielleicht ein neuer Nebenerwerb für die Oma. Auch einige andere bekamen Test-Solar-Lampen. Wir wollen schauen, welches Modell am besten dorthin passt und leicht zu bedienen ist. Ein Spender, der sein gesamtes Geburtstagsgeld an Voices-for-Africa schickte, finanziert die Solar-Revolution im Dorf.

Newsletter März 2013

HIV AIDS AWARENESS & EDUCATION

And the Oskar goes to:… Esitjeni! Unser Center hat den Preis für außerordentliche Leistungen im Kampf gegen Aids bekommen.

Am Weltaidstag, 1.12. 2012, kam die staatliche Koordinationsstelle für Aidsbekämpfung NERCHA zur Verleihung. Alle Kinder haben ihre roten Aids-T-Shirts mit dem Voices-Logo angezogen, haben gesungen und getanzt. Ein Glaspokal wurde dem Center überreicht. Geehrt wurde damit das Aids-Testing-Programm, die Aufklärung, das tägliche Essen für die Waisen, die Schulstipendien und unsere Aidsberaterinnen vor Ort, die Schneiderinnenausbildung – also das gesamte Programm. –

Große Freude über die Briefe aus Deutschland

Große Freude für die Kinder. Wir haben Post mitgebracht aus Deutschland von ihren Pat/innen. Da waren Fotos dabei, die sie mir aufgeregt zeigten. „Was ist das da? fragten sie. Nun, es waren Schneereste – völlig neu natürlich für die Kleinen.

Die neue Grundschulrektorin Khetsiwe Dlamini

Die Lehrerinnen der Schule haben versprochen, den Kleinen zu zeigen, wie man Briefe beantwortet oder überhaupt Briefe schreibt. Briefe gehören ja nicht zum Alltag der Kinder. Sie bekommen sonst nie welche und schreiben auch nie. Das muss ja erst einmal gelernt werden. Auch Englisch können sie nur sehr schlecht. Das wird in der 5. oder 6. Klasse besser. Und die schwierigen Namen der Paten vergessen sie auch leicht. Aber das geht uns ja umgekehrt auch so.

zwei Meter Kassenbon

Mit dreißig Kleinen sind wir Einkaufen gegangen vom Geschenkegeld. Alle fanden bequem in zwei VW-Bussen Platz und los ging es nach Mazapa. Wunderbare Dinge wurden gekauft. Schicke Shirts und Schuhe, viel Unterwäsche und sogar Plastikblumen für die Mutter. Es war Valentinstag! Lindelwa, ein kleines Mädchen, hat den ganzen Korb mit Seife und Waschmittel gefüllt. „Das fehlt bei uns“ – sagte sie. Die Highschüler haben ihr Geld cash erhalten.

Newsletter März 2013

„Thank you!!!!“

Scheiderinnenausbldung

Schon wieder sitzt ein neues Lehrjahr in der Nähschule. 15 Frauen zwischen 17 und 43 Jahren. Die meisten sind schon Mütter. Eine Frau hat bereits 7 Kinder. Es gibt dabei Frauen, die waren noch nie auf der Schule und zwei, die haben sogar das Abitur.

Die Schülerinnen des 2. Lehrjahres

Einige ihrer Kinder gehen morgens in den Kindergarten und die ganz kleinen, krabbeln zufrieden im Raum herum, sie spielen miteinander oder schlafen auf dem Boden.

Auch das zweite Lehrjahr ist sehr gut besetzt mit 12 Azubis. Sie nähen gerade eifrig Schuluniformen für unsere Schülerinnen und Schüler, denn das neue Schuljahr hat überall begonnen.

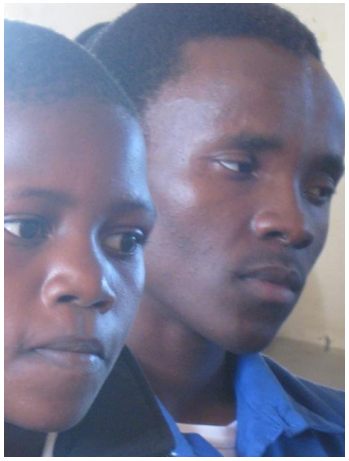
Neue Schaukel

Ein Spender hat eine neue Schaukel spendiert. Massiv sieht sie aus, vier Kinder können gleichzeitig schaukeln.
Mr. Mazaya passt auf, dass die Großen die Kleinen nicht verdrängen oder die Schaukel beschädigen.

Newsletter März 2013

Highschüler

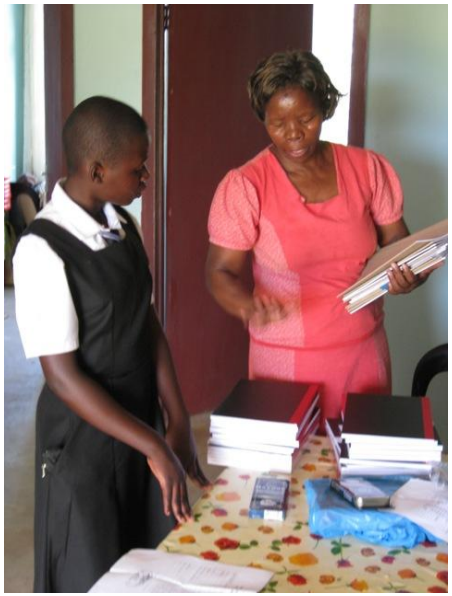
Alle 75 Highschüler, die vom Verein finanziert werden, versammelten sich. Es war ein sehr beeindruckendes Bild, so viele neugierige und intelligente Gesichter zu sehen in ihren makellosen Schuluniformen.



10 von Ihnen konnten wir wegen wirklich großartiger Leistungen auszeichnen. Sie hatten die Plätze 1, 2, 3 oder 4 in ihren Klassen belegt.

Auch bei den Abiturienten haben wir einen jungen Mann, Kwanele, der in 5 von 7 Fächern belobigt wurde und nun Pharmazie studieren möchte.

.

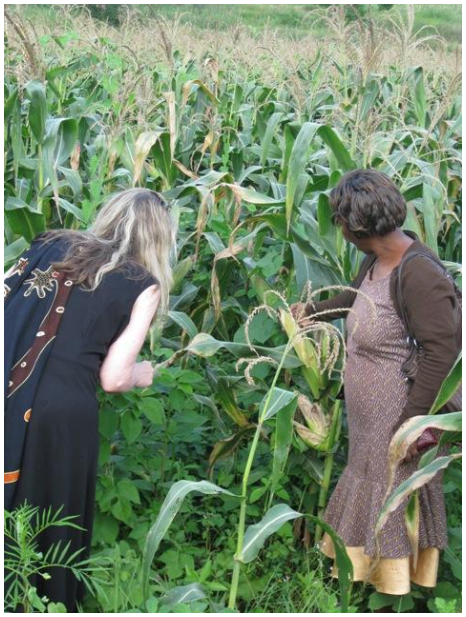


So viele Hefte muss dort jede/r haben

Einige haben das Abi aber nicht geschafft. Sie hatten große Probleme zu Hause, z.B. eine kranke Großmutter, kein Geld für Kerzen. So blieb wenig Zeit zum Lernen. Sie haben Solarlampen bekommen und wollen das Abitur wiederholen. Eine Abiturientin hat direkt nach dem Abitur geheiratet, will aber trotzdem weiter lernen.

Zur Information für die Paten: die Top 10 der Highschüler sind: Nothando, Bongiswa, Nomvula , Nondumiso Mongiwe, Gcinile Thando, Fundiso und Bongani, Sikhumbozo sowie Kwanele.

Eigene Maisernte



Richtig große Maiskolben

In diesem Jahr hat die Dorfchefin ein riesiges Feld zur Verfügung gestellt. Es liegt günstig am Fluss. Und anders als im letzten Jahr, hat es gut geregnet. Zodwa, die Managerin und ihr Sohn sind mit den Kindern eine Woche lang jeden Nachmittag ins Feld gegangen und haben Unkraut gejätet. Es war anstrengend, erzählte sie, aber eine tolle Stimmung. Die Kinder staunten: „Wir wussten gar nicht, dass wir so viele sind“-! Klar, über 150 Waisen waren im Feld, so ab 12Jahren durften sie mit helfen. Jetzt sind sie ganz stolz, weil ihr Feld so gut da steht und sie gehen immer hin und kontrollieren. Eine gute Ernte ist viel Geld

Newsletter März 2013

wert, denn der Maispreis ist enorm gestiegen und Mais-Papp ist Hauptnahrungsmittel.

Probleme

Natürlich gab es jede Menge Probleme in den Familien, bei einzelnen Kindern. Während wir dort waren, starb gerade Gogo Msibi. Sie hat vier Urenkelinnen betreut, deren Eltern und Großeltern bereits gestorben sind. Glücklicherweise hat sich jetzt eine Tante aus einem anderen Dorf gefunden, die alleinstehend ist. Sie wird sie nun übernehmen.

Die Tante übernimmt die Familie

Auch einige andere Kinder hatten die Oma oder Stiefmutter verloren, sie mussten z.T. zu Verwandten in anderen Dörfern ziehen. Wir zahlen aber weiter ihre Schulgebühren.

Ein Schüler jedoch hat seine Probleme selbständig überwunden. Er war drogenabhängig, hatte die Schule verlassen müssen und wurde von Koni Siegel (aus dem Vorstand) unterwegs auf der Straße aufgegriffen. Er hat ihn in unser Programm gebracht. Jetzt wurde er im Gymnasium sogar zum Schulsprecher gewählt und er ist Aktivist gegen Drogenmissbrauch.
Ein anderer Junge, der schon lange von uns unterstützt wird, war auch zwei Jahre auf der Straße und dabei nicht immer gesetzestreu. Auch er hat die Kurve gekratzt, ist mittlerweile ein sehr guter Highschüler.

RÄDER FÜR SÜDAFRIKA

Mandoza, der Gumboot-Tänzer und Gruppenleiter, will eine Radwerkstatt im Township Ratanda in Heidelberg, Südafrika eröffnen. Eine echte Rarität in diesem Land. Wir haben vom Land Ba-Wü Geld bekommen und können ihn und seine Freunde unterstützten. Im Mai soll es losgehen. Vorher muss noch die Werkstatt renoviert werden. Sie ist in einer Schule untergebracht. Schulleiter und Oberbürgermeisterin Lerato Maloka freuen sich über Radwerkstatt

Genau das würde gebraucht. Sowohl für die Kids, die oft einen Schulweg von 8 km haben, als auch für die Erwachsenen. Wie in Deutschland wollen sie Verkehrsunterricht einführen und Radführerscheine.

Mondoza, der zukünftige Leiter

Jetzt heißt‘s nur noch, den Container mit Alträdern zu füllen. 250 passen da rein und der Radhof Heidelberg organisiert die Sammlung (Tel. 06221-659 9452).
Die jungen Tänzer und Mandoza sind übrigens immer noch begeistert von ihrer Tournee 2012 und haben sich noch einmal bei allen deutschen Freunden für die Unterstützung bedankt. Das Projekt wird von der Landesregierung Ba-Wü und der GIZ untersützt.

Newsletter März 2013

Wer ein gebrauchtes Rad abgeben möchte (Kinder- oder Erwachsenenrad) und in Heidelberg, Mannheim und Umgebung wohnt, bitte beim Radhof in Heidelberg anrufen!!! Tel. 06221- 6599452

So, jetzt ist der Bericht doch etwas länger geworden. Wer trotzdem noch Fragen hat, der kann mir ja eine Mail schicken.

Herzliche Grüße

Annette Lennartz und das ganze Voices Team

Email: avlennartz@web.de>
Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Konto 38576453; BLZ 670 505 05